Dr. med. Christoph Bultmann

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
Allergologie – Kinderlungenheilkunde - Neonatologie

Wallensteinstr. 23D
30459 Hannover

Tel.: (0511) 23 17 71
www.kinderarzt-bultmann.de

IMPFUNG GEGEN COVID-19 (Cornavirus) mit CORMINATY®

Liebe Eltern,

ab August 2021 gibt es von Seiten der STIKO (ständige Impfkomission am Robert-Koch-Institut) eine offizielle Empfehlung zur Impfung von Kindern ab einem Alter von 12 Jahren gegen das Coronavirus mit CORMINATY® (= Impfstoff von BiontechPfizer). Begründung hierfür ist die trotz des kurzen Zulassungsverfahrens und Erfahrungszeitraums ermittelte sehr geringe Nebenwirkungsrate bei gleichzeitig guter Wirksamkeit (Immunogenität) des Impfstoffs. Verhindert werden soll bei Kindern in erster Linie:

- PIMS (sog. Multiorgan-Entzündung ähnlich dem Kawasaki-Syndrom
  [Risiko ca. 1 : 2.000 Fälle] im Falle einer Covid-Infektion
- Myokarditis (Herzmuskelentzündung)
  [Risiko ca. 5 : 100.000 Fälle] im Falle einer Covid-Infektion
- Long-Covid (Ermüdungs-/Ermattungssyndrom nach Corona-Erkrankung)
  [Risiko ca. 2%, d.h. 2:100 Fälle] im Falle einer Covid-Infektion

Weiterhin ist es Ziel, die Weiterverbreitung der Infektion zu unterbrechen. Es zeigt sich, dass Geimpfte im Infektionsfalle das Virus deutlich weniger weitergeben als Nichtgeimpfte. Jedoch ist der Impfschutz nicht 100%ig, es kann dennoch zu einer Erkrankung oder Weitergabe der Infektion kommen, nur ist diese weniger wahrscheinlich.

Das Risiko der Impfung mit CORMINATY®, die mit einem neuartigem Gen-Einschleusungs-Prinzip arbeitet, ist nicht abschließend sicher zu beurteilen, da mittel- und langfristige Erfahrungen (Studien) hierzu nicht vorliegen. Der Impfstoff und dessen Wirkprinzip sind noch recht neu. Wahrscheinlich sind die Impfstoffe auch bzgl. evtl. Langzeitfolgen sicher. Genau kann dies aber keiner sagen bzw. behaupten, auch wenn dies immer wieder in vielen Medien und von den meisten (veröffentlichten) Experten so getan wird. Ich persönlich habe die Sorge, dass aufgrund des Mechanismus der Impfung evtl. Langzeitfolgen in Bezug auf die theoretisch mögliche Entstehung von Autoimmunerkrankungen oder Gewebs- bzw. Organschäden durch Mikrothrombosen vorkommen könnten. Nanopartikel können alle Gewebe und Organe im Körper erreichen und die manipulierte Produktion von Spike-Proteinen durch körpereigene Zellen kann dazu führen, dass eben diese Virusproteinbestandteile-produzierenden Zellen (u.a. Zellen der Gefäßwände) von der natürlichen, körpereigenen Immunabwehr angegriffen und vernichtet werden. Dies

passiert auch bei der natürlichen Infektion, jedoch vornehmlich in den Atemwegen und nicht überall.

Ich stelle mit dieser skeptischen und abwartenden Meinung aber klar eine Minderheit unter den Kinderärzten dar. Die meisten von ihnen impfen ohne diesbezüglich Sorgen zu haben. Ich bin mir dessen bewusst und halte mich und meine Vorbehalte nicht für so wichtig, als dass ich Ihren Kindern die Möglichkeit zur Impfung gegen Corona weiter vorenthalten möchte.

Also ist Ihre Entscheidung gefragt;

- als Eltern (bei Kindern von 12-14 Jahren) bzw.
- als Eltern im Dialog mit Ihren Kindern (14-16 Jahre) oder auch
- die selbstständige Entscheidung der/des Jugendlichen (ab 16 Jahre).

In der Altersgruppe 5 – 11 Jahre halte ich mich an die STIKO-Empfehlung und impfe Kinder nur bei Risikofaktoren oder Risikokonstellationen in deren Familie.

Hier noch einmal kurz die Argumente:

PRO:

- Es gibt eine Impfung und damit eine Schutzmöglichkeit vor den – wenngleich seltenen – Erkrankungsrisiken durch das Coronavirus (z.B. PIMS, Long-Covid, Herzmuskelentzündung). Wir impfen ja auch gegen Windpocken und Meningokokken (gleichfalls sehr geringes Risiko für schwere Verläufe oder Tod)
- Geimpfte Kinder übertragen das Corona-Virus seltener. Hierdurch ergibt sich ein gewisser Schutz für jüngere Geschwisterkinder und Erwachsene. Dies ist angesichts hoher Inzidenzen und drohender Überlastung des Gesundheitssystems ein wichtiger Punkt.
- Die Impfung der Kinder ermöglicht soziale Teilhabe (Vereine, Sport etc.) und kann dazu beitragen, einen neuen Lockdown oder Schulschließungen zu verhindern, welcher nachweislich mit erheblichen Nachteilen für die Kinder verbunden ist.
- Bis dato gibt es bei millionenfach verimpften Dosen an Kinder (USA, Israel etc.) keine Hinweise auf schwere bzw. ernste Nebenwirkungen durch die Impfung.

CONTRA:

- Das Risiko der natürlichen Corona-Erkrankung in Hinsicht auf ernste Verlaufsformen im Erkrankungsfall ist insgesamt sehr gering.
- Die Hoffnung auf eine Herdenimmunität (Schutz der Gesamtbevölkerung) oder sterile Immunität (keine Ansteckungsfähigkeit) durch die Impfung hat sich nicht erfüllt bzw. bewahrheitet.
- Das Prinzip der Gen-Einschleusungs-Impfung ist vom Wirkprinzip her recht neu. Es fehlen Langzeit-Erfahrungen. Theoretisch sind Langzeit-Nebenwirkungen (z.B. Autoimmunerkrankungen, Mikrothrombosen/Mikroinfarkte in Gefäßen und Organen) denkbar. Eine Gen-Veränderung findet jedoch nicht statt.
- Es gibt ab 2022 die Möglichkeit, einen protein-basierten (nach herkömmlichem Herstellungs-und Wirkprinzip arbeitenden) Totimpfstoff zu impfen (NOVAVAX®, VALNEVA®). Ob und wann hierfür eine Kinderzulassung vorliegt, ist jedoch noch sehr unklar.